

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 31

Artikel: Am Wahltag
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-481086>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zwei Brüder in Aesch haben jahrelang Milch verfälscht. Der eine der Brüder, Gottlieb, war Friedensrichter, kantonaler Geschworener, Gemeinderat, Stellvertreter des Gemeindegutsverwalters, Viehversicherungspräsident, Leiter der Gemeindeackerbaustelle, Stellvertreter des Polizeivorstandes, Aktuar der Armenpflege, zweiter Experte der Gesundheitskommission (Milchkontrolle!)

„Gottlieb, säg dänn wänn's langt, Du weisch es jo als Milchexperte am beschte!“

Am Wahltag

In einigen Kantonen, so auch in Luzern, kennt man bei Wahlen den sogenannten Zuschlepperdienst. Die Vertrauensleute der Parteien steigen den Stimmfaulen auf die Bude, um sie mit allen Kniffen und Ueberredungskünsten an die Urne zu bringen, selbst im Auto, mit dem Zweck allerdings, daß sie den

«Rechten» stimmen. So stiegen denn bei den vergangenen Wahlen in einem Dörfchen im Luzernischen zwei Prominente hinauf zu einem abgelegenen Ort, um sich der Stimme des etwas beschränkten Knechtlein Ueli zu versichern. Als sie aber schweißtriefend ankamen, war dieser ausgeflogen, und der Schluß lag sozusagen auf der Hand, daß auch der politische Gegner nicht untätig gewesen sei. Wirklich bestätigte nach der Rückkehr ins Dorf ein Blick in den «Sternen», das Hauptquartier der gegnerischen Partei, die Befürchtung, und man beschloß daher, das Opfer vor dem Stimmlokal abzufangen. Und bald erschien der Ueli in treuer Begleitung des gegnerischen Parteipräsidenten, worauf ein zähes Ringen um

die Seele des armen Knechtleins anhub, bis der Herr Präsident sein Opfer fallen lassen mußte. Beim Rückzug, geprellt um eine Stimme, ein Zobig und einen halben Liter Wein, konnte er sich allerdings nicht enthalten, den Siegern zuzurufen: «Schämen sollten sich eure Kandidaten, sich von Idioten wählen zu lassen, die kaum ihren Namen recht schreiben können!»

Maximilian

Kaiser's Neblaube

Glockengasse 7 ZÜRICH Telefon 5 21 20

Kaiser's exquisite Spezialitäten
und auserlesene Weine!

Familie H. Kaiser

Bei Kopfweh,
Migräne, Zahnweh,
Monatsschmerzen

Contra-Schmerz

12 Tabl. Fr. 1.80
100 Tabl. Fr. 10.50

In jeder Apotheke

DR. WILD & CO. BASEL